

Weitere Auskünfte bei Prof. Dr. Hanns Möhler, Pharmakologisches Institut der Universität und ETH Zürich, Winterthurerstr. 190, CH-8057 Zürich, Tel. 01/635 59 11, E-mail: mohler@pharma.unizh.ch

### SCHWEIZERISCH-RUSSISCHE FORSCHUNGSZUSAMMENARBEIT

*Die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) in Birmensdorf unterhält seit acht Jahren Partnerschaften mit russischen Institutionen im Bereich der Wald- und Umweltforschung. Diese Kooperationen nützen beiden Seiten. Anfangs April weilte eine russische Delegation unter Leitung von Walentin N. Starschinski, Rektor der Uralischen Forsttechnischen Akademie (UFA) Jekaterinburg, in Birmensdorf, um Forschungsergebnisse auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen.*

Reinhard Lässig, Wissenschaftler an der WSL in Birmensdorf und Koordinator des «Institutional Partnership Project», beurteilt die bisher gemachten Erfahrungen in der Zusammenarbeit «als sehr positiv». Beeindruckt ist er insbesondere von der hohen Motivation, der Qualität der Forschungsarbeit und dem Ideenreichtum der russischen Kollegen und Kolleginnen. Die Schweizer Wald- und Umweltforscher haben durch diese Zusammenarbeit die Möglichkeit erhalten, in einmaligen Naturräumen – wie es sie in Mitteleuropa praktisch nicht mehr gibt – forschen zu können. Darüber hinaus erhalten sie Zugang zu Fachpublikationen in kyrillischer Schrift, die westlichen Forschern bislang verschlossen blieben. Den russischen Fachleuten hilft diese Partnerschaft, die wissenschaftliche Isolation zu durchbrechen. Ausserdem stellen solche Kooperationen eine dringend nötige finanzielle Hilfe dar, welche zumindest punktuell verhindern, dass russische Forscher an der Akademie lohnmässig immer weiter ins Hintertreffen geraten.

Anfangs wurde diese Forschungspartnerschaft von der WSL, dem Schweizerischen Nationalfond, dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und der Forschungszusammenarbeit zwischen west-, mittel- und osteuropäischen Ländern (Intas) finanziert. Seit 1997 unterstützt auch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) in Bern diese Kontakte. Mittlerweile beteiligen sich neben der UFA noch drei weitere uralische Forschungsinstitute an dieser Partnerschaft.

Mit ihrem Engagement will die WSL russische Fachleute im Rahmen von gemeinsamen Projekten fördern, ihnen Weiterbildungsmöglichkeiten anbieten und sie in Länder über-

greifender Netzwerke einbinden. Mittel- bis langfristig sollen die osteuropäischen Institute zu anerkannten Partnern in internationalen Forschungsprogrammen werden. Im Rahmen des «Institutional Partnership Project» bearbeiten Wissenschaftler der WSL gemeinsam mit Kollegen aus dem Ural folgende Forschungsprojekte: Auswirkungen von Sturmschäden auf natürlich entwickelte Wälder, Dendroklimatologie an der Waldgrenze, Planung neuer Nationalparks im Ural und in Südwestsibirien, Waldstrukturen und Waldbau in Bergwäldern sowie Waldentwicklung und Holzproduktion.

### Gigantisches Freiluftlabor

Unterdessen interessieren sich immer mehr mitteleuropäische Forschungsinstitutionen für die Zusammenarbeit der WSL mit russischen Partnern. Dabei muss das Helfenwollen nicht unbedingt im Vordergrund des Engagements stehen. Die Wissenschaft ist heute sehr an neuen Kenntnissen aus den weitläufigen Ökosystemen, Landschaftsräumen und Gebirgszügen Russlands und seiner Nachbarstaaten interessiert. Auch über die Folgen von Klimaveränderungen, zum Beispiel über den Einfluss der gestiegenen Temperaturen auf die Holzproduktion, den Kohlenstoffhaushalt und die Freisetzung von Methangas in auftauenden Permafrostböden weiss man noch wenig. Russland bietet sich mit seinen immensen Landmassen und den riesigen Wäldern als gigantisches Freiluftlabor für international vernetzte Forschungsprogramme an. Solche Projekte sind beispielsweise ein wirkungsvolles Mittel, damit die in- und ausländische Holzindustrie ihre Interessen im Ural und in Sibirien nicht rücksichtslos durchsetzen kann.

Für weitere Auskünfte zum «Institutional Partnership Project» wenden Sie sich bitte an Dr. Reinhard Lässig, WSL, Zürcherstr. 111, CH-8903 Birmensdorf, Tel. 01/739 23 89, Fax 01/739 22 15, E-mail: laessig@wsl.ch

### IN EIGENER SACHE

Nachdem ich die Vierteljahrsschrift nun anderthalb Jahre lang interimistisch allein herausgegeben habe, freut es mich sehr, dass ab dem September-Heft 1999 die Redaktion der Originalarbeiten wieder in «professoralen» Händen liegt. Frank Klötzli, emeritierter Professor am Geobotanischen Institut der ETH Zürich, und Conradin A. Burga, Professor am Geographischen Institut der Universität Zürich, haben sich freundlicherweise bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich werde mich künftig wieder auf die Redaktion der Rubrik «Aktuelles in Kürze» konzentrieren.

SUSANNE HALLER-BREM